

Im Hauptteil des Buches werden die einzelnen Vegetationsklassen, zusammengefaßt zu Formationen, bis hinab zu den Assoziationen abgehandelt. Dabei geben wiederum Bestimmungsschlüssel die Möglichkeit zur sicheren Bestimmung der einzelnen Assoziationen, die kurz beschrieben werden. Hier legen sich die Autoren auf eine Assoziationsauffassung fest und verweisen auf Synonyme. Dies wird als sehr hilfreich eingeschätzt, da so erst eine Zuordnung der Vielfalt der beschriebenen Gesellschaften möglich wird, und die Auffassung der Autoren klar erkennbar ist. Die Assoziationen werden standörtlich und hinsichtlich ihrer Gefährdung charakterisiert.

Der Versuch einer zusammenfassenden Klassifizierung der Vegetation, ohne auf den fachlichen Standpunkt der Autoren zur Abgrenzung und inhaltlichen Bestimmung – insbesondere der Assoziationen – einzugehen, muß als sehr wertvoll eingeschätzt werden. Damit wird es erstmalig möglich, für den Bezugsraum eine einheitliche Syntaxonomie zu verwenden. Auffällig ist jedoch, daß die unterschiedlichen Klassifizierungsvorstellungen der Autoren in den einzelnen Klassen stark zum Ausdruck kommen. So ist die Abgrenzung der Assoziationen in den einzelnen Klassen sehr unterschiedlich, so daß einerseits Kleinassoziationen (z. B. bei den Wasserpflanzen und Röhrriechen) und andererseits sehr weit gefaßte Assoziationen (z. B. bei den Wäldern) aufgeführt werden. Das Bemühen um einen Abgleich eigener Auffassungen mit den vegetationskundlichen Vorstellungen in Südwest- und Nordwestdeutschland läßt teilweise die notwendige Herausstellung der ostdeutschen Besonderheiten vermissen. Weiterhin ist es schwer nachzuvollziehen, wenn höhere vegetationskundliche Einheiten – selbst Klassen – im Rahmen des Buches verändert werden, da tabellarische Ableitungen und Begründungen fehlen.

Die Bestimmungsschlüssel sind wohl als problematisch einzuschätzen. Für den nicht speziell vegetationskundlich geschulten Laien tritt das Problem auf, daß die real in der Landschaft angetroffenen Bestände vielfach artenarme, untypische, nicht den Assoziationen oder zumindest nur höheren synsystematischen Taxa angehörende Ausbildungen sind. Dies kann der Laie nicht erfassen, und er wird so zu falschen Zuordnungen und Einstufungen kommen. Im Unterschied zu Tieren und Pflanzen, bei denen jedes Individuum i. d. R. eindeutig in eine Art eingeordnet werden kann, ist so eine Zuordnung bei den realen Vegetationsbeständen und den Assoziationen nicht möglich. Die Vegetationskunde löst eben nur die Typen aus der Vielfalt bzw.

dem Kontinuum der Erscheinungen der realen Vegetation heraus. Die Autoren verweisen auf diese Probleme, ob sie aber dem Benutzer des Buches deutlich werden und ob er sie im praktischen Gebrauch des Buches lösen kann, muß bezweifelt werden.

Trotz dieser Einschränkung kann das Buch einem breiten Leserkreis empfohlen werden, da es einen einheitlichen und übersichtlichen Zugang zur Vegetation und der vegetationskundlichen Literatur Ostdeutschlands ermöglicht. Die Bemühungen um eine Harmonisierung mit den südwestdeutschen und nordwestdeutschen vegetationskundlichen Auffassungen unterstützen diese Empfehlung. Das Buch ist zum Preis von 68,00 DM im Buchhandel zu beziehen.

L. Reichhoff

Buchbesprechung

Qualitätsstandards für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in raumbedeutsamen Planungen. – 1. Aufl. – Projektgruppe „Ornithologie und Landschaftsplanung“ der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft: o. O., 1995. – 38 S. – 3 Abb. – 7 Tab.

Vorangestellt sei der Hinweis, daß die über 60 Mitglieder der Projektgruppe sowohl aus allen Teilen Deutschlands stammen als auch neben ehrenamtlichen Ornithologen aus allen relevanten Berufssparten Mitarbeiter integriert sind, z. B. aus Universitäten, aus Planungsbüros, aus Naturschutzbehörden aller Verwaltungsebenen und aus der Wirtschaft. Das bietet die große Chance für die Akzeptanz der vorgelegten „Qualitätsstandards“, die von der Auswahl der Probeflächen und der Vogelarten über die Methoden der Erfassung und deren Auswertung bis hin zur Qualifikation der Bearbeiter und der Form der Fachgutachten Hinweise geben. Diese nur 38 Seiten starke Broschüre ist übersichtlich gegliedert und erlaubt dadurch dem Auftraggeber, dem Bearbeiter und auch einer prüfenden Behörde, schnell die notwendigen und zutreffenden Informationen herauszufiltern. Vielen wird das kurze Glossar (49 Stichworte) und das weiterführende Literaturverzeichnis (53 Titel) zum Thema hilfreich sein.

Der vogelkundliche Beitrag ist im zoologischen Teil landschaftsökologischer Gutachten zu raumbedeutsamen Planungen meist der ausführlichste und aussagekräftigste, allerdings erschwerte bisher die fehlende Einigung auf Standards die vergleichende Betrachtung und die qualitative Einordnung vorgelegter Ergebnisse. Mit den vorliegenden Qualitätsstandards kann sowohl die Vergabepaxis der Auftraggeber als auch die Angebotspraxis der Auftragnehmer fachlich fundierter ausgerichtet werden, um für beide Seiten die Einhaltung notwendiger Mindeststandards zu gewährleisten. Die Mitglieder der Projektgruppe (unter Leitung von Dr. Martin FLADE) merken an, daß die Standards regelmäßig diskutiert und fortgeschrieben werden sollen.

Alle mit vogelkundlichen Themen befaßten Ornithologen, Planer und Gutachter sollten die preiswerte Broschüre (7,50 DM) nicht nur erwerben, sondern auch die vereinbarten Standards in ihre Tätigkeiten einbeziehen. Dadurch werden die Avifaunisten gewinnen, da sie weniger „Datenmüll“ produzieren, aber auch die Planer werden gewinnen, da sie aus einer qualifizierten Feldarbeit mit den besten Methoden ihre Ergebnisse ableiten können.

Da diese Standards keinen rechtsverbindlichen Charakter haben können, müssen vor allem die zuständigen Naturschutzbehörden und die an den Verfahren beteiligten Naturschutzverbände auf die Einhaltung dieser Mindeststandards drängen.

Sie können die „Qualitätsstandards“ zum o. g. Preis bestellen beim:

MSN Medien-Service Natur
Postfach 11 01 40
D-32404 Minden
Fax: 0571/3889005

R. Schönbrodt

Buchbesprechung

Sukopp, Herbert (Bearb.) u. a.:
Naturschutz und Landschaftspflege im besiedelten Bereich. Literaturnachträge 1992 bis 1995.
– In: **Dokumentation Natur und Landschaft. N. F. – Köln 35(1995)Sonderheft 25. – 65 S. – 909 Lit. – (Bibliographie Nr. 71). – ISSN 0343-2378**

Vor neun Jahren brachte die Dokumentationsstelle die erste Bibliographie zum Themenkomplex „Siedlungsökologie“ heraus. Noch rechtzeitig vor Ablauf des Europäischen Naturschutzjahres 1995

folgt nun die mittlerweile fünfte Fortschreibung mit nochmals 909 Literaturhinweisen, vornehmlich aus den vergangenen vier Jahren. Das Gesamtwerk enthält inzwischen mehr als 5 400 Quellen und stellt damit für den deutschsprachigen Raum die zweifelslos umfassendste Dokumentation aller Aspekte von Naturschutz und Landschaftspflege im besiedelten Bereich dar.

Ein gezieltes thematisches Nachschlagen wird dem Leser durch die inhaltliche Untergliederung in die folgenden neun Abschnitte ermöglicht: Stadt- und Dorfökologie; Historische Stadtökologie; Biotopkartierung, Umweltverträglichkeitsprüfung; Flora und Vegetation; Gehölze; Fauna; Klima und Lufthygiene; Böden und Gewässer; Planung und Erziehung.

Vertrieb: Deutscher Gemeindeverlag, Postfach 40 02 63, 50832 Köln, Preis: 22,00 DM

Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Buchbesprechung

Blume-Winkler, Doris ; Engelmann, Antje; Prüter, Johannes (Bearb.): Naturschutzgebiet Lüneburger Heide. – In: Dokumentation Natur und Landschaft. N. F. – Köln 35(1995) Sonderheft 24. – 87 S. – 1077 Lit. – (Bibliographie Nr. 70). – ISSN 0343-2378

Das Naturschutzgebiet „Lüneburger Heide“ ist eines der ältesten und größten Naturschutzgebiete Deutschlands. Ziel und Zweck der Unterschutzstellung ist die Sicherung und Erhaltung einer historischen Kulturlandschaft. Wegen seiner überregionalen Bedeutung wurde dem Schutzgebiet bereits 1968 vom Europarat in Straßburg das Europa-Diplom verliehen.

Wissenschaftliche Untersuchungen – insbesondere in den Fachgebieten Geologie, Botanik und Zoologie – sind für die heutige Naturschutzpraxis im Gebiet unerlässlich, liefern sie doch die notwendigen Kenntnisse für das Verständnis landschaftlicher Entwicklungen und für sachgerechte, d. h. nachhaltige Pflege- und Bewirtschaftungskonzepte.

Die vorliegende Bibliographie versteht sich als Dokumentation der bis heute geleisteten fachlichen Arbeit in dem Naturschutzgebiet „Lüneburger Heide“. Sie enthält neben publizierter Literatur auch viele Zitate nicht veröffentlichter Arbeiten und außer wissenschaftlichen Veröffentlichungen auch solche populär gestalteter Art, die für die Naturschutz-